

Experten für Veränderung bei den Staatsfinanzen

Herzog: Einmalige Chance zur Neuordnung

Berlin (dpa). Der „Konvent für Deutschland“ um Alt-Bundespräsident Roman Herzog hat Bund und Länder eindringlich dazu aufgerufen, beim zweiten Teil der Föderalismusreform grundlegende Veränderungen bei Finanzen durchzusetzen.

Das aus 14 Mitgliedern bestehende Gremium stellte gestern in Berlin ein 13-Punkte-Papier zur Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen vor. Der Konvent, der sich als überparteiliches und unabhängiges Beratergremium versteht, fordert unter anderem, den derzeitigen Län-

derfinanzausgleich abzuschaffen und durch Bundeszuweisungen zu ersetzen. In den Verfassungen



Roman Herzog

von Bund und Ländern sollen Verschuldungsverbote festgeschrieben werden. Ferner sprechen sich die Experten dafür aus, dass die Bundesländer die Gesetzgebungskompetenz für alle Steuern erhalten, deren Einnahmen ihnen vollständig

zustehen. Herzog mahnte als Vorsitzender des Konvents zur Eile. Die derzeit regierende große Koalition biete die „fast einmalige Chance“ für eine verfassungsändernde Mehrheit.